

1616 September 27.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN AMMANN [BZW. STAB-
FUEHRER] UND RAT [DER STADT] ZUG

"Es erklagt sich der ... Underthan unnd Zoler an der Gysigkonbrugle [=Brücke in Gisikon] Andress K a r r e r, so us unnsere Jme vergangnes 1612 Jars gethaner Oberkeitlicher Bewilligung sich die Jar haar dess Emengoldwäschens, Lüterns unnd süberns in der Rüss, allenthalb so wyt sich unnsre march [=Grenze], so wol unnsrem gebiet nach, alls auch in den Fryen Aemptern des Ergöws erstreckt, angenommen, wie das sidt ettwas Zyt ime dasselbig von underschydenlichen personen der üweren [Untertanen] an der Nach Fwerschaftt (us was Ursachen möge Er nit wissen) verspert unnd abgetröwt wärde. Mith demüetiger Underthäniger pith, wyl Er verhoffe bis dato hierdurch niemandem einichen schaden zugefüegt unnd sich Innerhalb synen fürgeschribnen Zilen unnd marchen enthallten zhaben, wir Jme mit disem unnsrem Fürschryben an üch, zu nachmalen unverhinderlicher Continuation sollcher syner begangenschafft, wie auch umb so vil wyter, das Er sich derselben füröhin uff dem üwern Innert unnd ussert dem Wasser, wie by unns, unverhinderlich annämen möge, beholffen unnd befürdersam zusynd, guter Hoffnung dessen wolzugeniessen, haben wir in bedäncken das der üwern niemand sich untzhar umb dise Handtierung benügt, derselbigen unternommen noch angemaset, auch niemand sich einichs nie von dem unnsrem zugefüegten wüssentlichen schadens rächtmässiger Wys (so vil wir in erfahrung komen können) zuerklagen, Jme Supplicanten selbiges nit abschlachen wöllen. Jst also hiemit an üch ... unnsere fründt unnd Eidtgnossisch pith unnd ersuchen ... in willfarung syn Supplicanten nit unzimlichen anwärbens üch unnsertwäg so günstig unnd gutwillig erzeigen wöllent, alls wir begärent, ir üch im gägenfal zu unns auch versächen söllent".

Original, mit Siegel - AH 69, 34-35

1605 [Oktober 27.], "Vigilia SS.AA. Simonis et Judae"

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON SOLOTHURN AN AMMANN UND
RAT VON STADT UND AMT ZUG

"Uch wurdt ohne Zwypfel In wissen sin, In was Spans wilundt Thoma H a f n e r s

sälige verlassne und Jetz Oswald M e y e n b e r g s uwers mitlandtmans Hussfrow Barbara L a n g e n f e l d e r gegen und wider Hr. B e a t J a c o b Zurlouben, dess guts halb so sy von Fr. Anna P f l u g e r i Jrer basen säligen ererbt gerathen und khommen, und die gemelte Langenfelder Jro fürgenommen, uf dem alhie in unser Statt noch ligende Hab und gut, ir recht zubezüchen, und sich Jres geburenden theils Inzesetzen, ouch darum uns umb gericht und recht angerieft und gepatten darzu gerichtstäg zubestimmen, und Jrer widerparth dieselben zuverkhünden. Und wiewohl wir oft von Jro darumm ersucht worden haben wir demnach anderer unser geschäften halb die begarte rechts tag nit ernamsen khonnen bis uff dise Zyt. Und namlich so haben wir den gemelten Parthyen nachvolgende gerichtstag vor unns oder unserm besetzten ordenlichen Stattgericht zu erscheinen Ernamsen wollen, Donstag den Vierten nechstkhomendt Monats Novembris für den ersten, Frytag Mornderst für den andern, Montag den Sibenden gemelts Monats für den dritten, und Mitwochen nechst darnach für den Vierten und Letsten. Darum so ist uf begeren obgemelter Klegeri unser fruntlich begeren an uch Jr wollendt obgemelte H. Beat Jacob Zurlouben die angesetzte rechtstag angentz Verkhünden, und geburende peremptoriam Citationem thun lassen, damit er nit usblibe, dan sonsten wurde er nit erscheinen, werden wir nit destominder der klagenden Parthye uf ir klag sovil rechts als Jr nach derselben geburth erfolgen lassen, und Jre ansprach zusprechen, darnach wusse er sich zehalten".

Original, mit Siegel - AH 69, 36-37 - Blatt 37^r leer

17

1664 Mai 21., [Abtei] Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON [DEKAN] AUGUSTIN REDING AN [STADT- UND AMTS]RAT
BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDESHPTM. DER FREIEN AEMTER,
ZUG

"Ob ich zwar auff des Herren S[ch]wager Jungstes wol zue replicieren hätte. Nichts destoweniger alle ... umschweiff abzueschneiden füege in kurtze an, das ich nitt widerig sein wolle, damitt E. des Herren Schwager angelegenheit¹ durch güttliche Vermittlung, dazue ich auff ratification anderer Jnteressierter und Herren ... den Herren [Johann] Francisc R e d i n g zue Swytz Statthaltern ernambse, könne erörtert werden. So dann dem Herren Schwager solche mediation beliebig, mag er auch niemandt sine strepitu Judici de